

Deutsches Reich.

Stuttgart den 27. Janr. Kammer der Abgeordneten. Forts. Vecher und v. Boscher widmen der Petition wegen der hohen Wichtigkeit unseres Buchhandels das Wort.

Minister v. Gessler betont, welche großen Mittel er beantragen müsse, wenn er mit einem Projekt, unsere Sammlungen zusammenzulegen, wie Mayer es mit seinem einheitlichen Plan haben wollte, vor dieses hohe Haus treten würde. Nimmt die Regierung gegen Mayers Angriffe in Schutz, denn sie sei eifrig bemüht, die Kunst zu fördern, müsse sich dabei aber mit einer allmählichen Entwicklung zufrieden geben. Hält den Neubau einer Kunstschule für ein Bedürfnis, die Regierung werde auch darauf hinwirken. Aber dringlich sei der Neubau nicht.

Probst, Prälat v. Merz für die Minorität; der letztere bedauert die Zerspaltung der Anstalten der Kunstschulen. Es gäbe keine größeren nationalökonomischen Werthe, als die der künstlerischen Produktion.

v. Morlok spricht für die Nothwendigkeit eines Gebäudes für die kunstgewerblichen Sammlungen. Bedauert, daß die Regierung nicht schon eine Exigenz zur entsprechenden Unterbringung dieser Sammlungen in Verbindung mit der Kunstschule und Kunstgewerbeschule eingebracht hat. Bittet die Regierung, in dieser Session noch eine solche Exigenz einzubringen. Spricht sich schließlich für den Antrag der Majorität aus.

v. Wolff für den Antrag der Minorität. Die Baufrage der Kunstschule dürfe nicht ins Unbestimmte vertagt werden.

Mohl für den Antrag der Majorität, der, dem Ministerium überantwortet, in guten Händen sein werde.

Luz: Die eminente Wichtigkeit des Stuttgarter Buchhandels — derselbe beschäftige 4000 Personen — bestimme ihn, für die Minorität zu stimmen.

Veutter für die Majorität. Es werde der Kunst in Württemberg keinen Abbruch thun, wenn auch die Kunstschule nicht gleich gebaut werde. Dringlich sei die Sache nicht. Kommt dann auf die 532,000 M zu sprechen, die für die Kunstschule bereits bewilligt sind. Meint, es wäre wünschenswerth, wenn diese Summe einstweilen zur Deckung unseres Defizits verwendet werde.

Minister v. Gessler erinnert daran, daß die Bewilligung der 532,000 M durch Gesetz geschehen sei, einseitig könne darüber also nicht verfügt werden. Er sowohl wie der Finanzminister würden nie ihre Zustimmung dazu geben, daß diese Summe ihrem eigentlichen Zweck wieder entfremdet werde. Noch im Laufe dieses Landtags sollen die Pläne des neuen Kunstschulgebäudes vorgelegt werden. Ob sich daran noch Ersparnisse machen lassen, werde sich zeigen.

Es sprechen noch Lautenschlager, Vecher, Hohl, Mayer, Probst, Mohl und v. Morlok, worauf Schluß der Debatte erfolgt.

Der Antrag der Minorität wird mit 59 gegen 16 Stimmen abgelehnt, der Antrag der Majorität der Kommission wird angenommen.

Zu Tit. 12 Kap. 93 Anschaffungsfonds, stellt Freiherr v. Wöllwarth den Antrag, die dafür erigirte Summe zu freihalten. Begründet diesen Antrag mit unseren finanziellen Verhältnissen.

Nachdem Probst, Freiherr v. Herrmann, Veutter, Mohl, Freiherr W. König und auch der Minister v. Gessler, der darauf hinweist, daß z. B. Sachsen weit größere Summen für Anschaffungszwecke zur Verfügung habe, wird der Antrag v. Wöllwarth abgelehnt.

Prälat v. Merz wünscht, daß die im Festsaal des Kunstmuseums aufgestellten Kartons von Neher dem Publikum wenigstens des Sonntags zugänglich gemacht werden. Der Kultusminister sagt es zu.

Alle Titel des Kap. 93 werden genehmigt.

Der Präsident theilt dem hohen Hause die Nachricht von dem Abscheiden des Abgeordneten Bayrhammer (Elwanzen) mit. Die Mitglieder erheben sich zum ehrenden Andenken desselben von den Sitzen.

— 1. Febr. 1881. Präsident von Hölder eröffnet die 32. Sitzung um 10 Uhr.

Am Ministertisch: Dr. v. Gessler mit Direktor v. Sillscher und Professor Reinhardt (junior). Die Kammer fährt in der Verathung des Kultusetats fort. Für eine Kunstgewerbeschule sind erigirt jährlich 40,200 M. Die Kommission beantragt, der Errichtung der Kunstgewerbeschule als einer selbständigen Anstalt zuzustimmen, jedoch unter der Voraussetzung, daß dieselbe in den Räumlichkeiten des Polytechnikums und beziehungsweise der Baugewerbeschule untergebracht werden kann. Berichterstatter Dr. Lenz motivirt den Kommissionsantrag mit dem Hinweis auf die verminderte Frequenz der Baugewerbeschule und des Polytechnikums. v. Luz ist gegen den Kommissionsantrag. Die Schule habe eine so hohe Bedeutung für das Kunstgewerbe und für das allgemeine Volkswohl, daß man sie nicht einengen dürfe. Der Kultusminister weist nach, daß weder in der Baugewerbeschule noch im Polytechnikum Räume für die Kunstgewerbeschule beschafft werden können. v. Hofacker beantragt, die Sache nochmals an die Finanzkommission zu verweisen. Mohl hält die Sache für sprechreif, ist deshalb gegen diesen Antrag. Dr. Lenz befürwortet, den Antrag, v. Hofackers, welcher angenommen wird. Hierauf empfiehlt v. Schlierholz eine Staatsunterstützung für den Alterthumsverein von Oberschwaben, dessen Nützlichkeit und Verdienste bekannt seien. Der Minister sagte dies zu. Hierauf werden die restirenden Titel des Kultdepartements vollends genehmigt.

Es folgt die Verathung des Etats der landständischen Sustentationskasse. Derselbe wird ohne erheblichere Debatten gemäß den Anträgen der Kommission genehmigt.

Freiherr Wilh. v. König referirt über den Reservefonds (105,000 M) und über dessen Verwendung zu Bohrversuchen auf Braunkohlen bei Ochsenhausen. Das Bohrloch ist bereits 500 m tief, ohne daß man auf Braunkohle gestoßen wäre. Die Kommission beantragt den Abbruch von 35000 M und die Sistirung der Bohrversuche in Ochsenhausen. Frhr. Richard v. König wünscht die Fortsetzung der Bohrung wenigstens so lange, bis man auf eine andere Formation

gestoßen sein werde. Regierungskommissär, Berggrath Dr. Bauer empfiehlt die Wiederaufnahme der Bohrversuche bei Oberndorf, wo man auf die Auffindung von Kohlen in nicht allzugroßer Tiefe rechnen könne. Doch empfiehlt Nedner die Fortsetzung der Bohrungen bei Ochsenhausen bis zur Auffindung eines geologischen Horizontes. Es soll zu erwägen, daß man bis jetzt die Bodenformation in Oberschwaben in der Tiefe gar nicht kannte, ob man in Oberschwaben Braunkohlen finden könne, das zu beweisen, seien nur mehrfache Bohrversuche im Stande. v. Morlok für den Kommissionsantrag, wünscht Auskunft, wie lange der Regierungskommissär die Bohrversuche fortgesetzt wünsche. Berggrath Dr. Bauer erwidert, wie lange es noch dauere, bis der geologische Horizont gefunden sei, könne er nicht sagen. Frhr. Wilhelm von König empfiehlt nochmals den Kommissionsantrag. Probst beantragt die Genehmigung der Regierungsergenz und wünscht die Fortsetzung der Bohrversuche eventuell an andern Orten Oberschwabens. Leibbrand ist von der dauernden Resultatlosigkeit der Bohrungen in Ochsenhausen überzeugt und ist auch gegen weitere Bohrversuche in Oberschwaben, dagegen für Wiederaufnahme der Bohrversuche in Oberndorf. Es sprechen noch Frhr. Richard König, der Finanzminister (für die Ergenz) Deutter für Bohrversuche auch in andern Gegenden des Schwarzwalds als in Oberndorf, Frhr. W. v. König für das endliche Sparen, v. Schab für die Fortsetzung der Bohrungen in Ochsenhausen bis zur Auffindung eines „Horizonts“, er beantragt die Streichung von 17,500 statt 35,000 M. Dieser Antrag wird mit 23 gegen 6 Stimmen abgelehnt und der Kommissionsantrag angenommen. **Schluss folgt.**

Stuttgart den 2. Febr. In verfloßener Woche hat ein angebliches Geschwisterpaar, nämlich ein Herr und eine Dame in einem hiesigen Hotel logirt und flott gelebt; als der Wirth am letzten Sonntag seinen Gästen die Rechnung vorlegte, stellte sich heraus, daß dieselben kein Geld hatten; sie verließen das Hotel, angeblich, um ihre Wertpapiere auf einer Bank wechseln zu lassen; der Wirth machte hiervon beim Stadtpolizeiamt Anzeige, die Verdächtigen wurden sofort verfolgt, in der Nähe vom Bahnhof eingeholt und festgenommen. Es stellte sich heraus, daß der betreffende Herr von der k. Staatsanwaltschaft München wegen Urkundenfälschung, Betrug und Unterschlagung steckbrieflich verfolgt wird.

— Gestern Nacht von 9 bis 12 Uhr wurde durch die Fahademannschaft in mehreren hiesigen Wirthshäusern eine Razzia vorgenommen und hierbei 36 Personen beiderlei Geschlechts festgenommen. Unter denen sind mehrere steckbrieflich Verfolgte.

— Die Zahl der polizeilichen Arrestanten betrug heute Früh 106.

Stuttgart den 2. Febr. Von einem hiesigen Bürger wurden der Landeszeitung gestern mehrere prächtige Äpfel übergeben, welche derselbe seit dem Herbst 1879 in seinem Keller aufbewahrt hat und die so gut konservirt sind, daß sie wie frisch gebrochen aussehen.

Stuttgart den 3. Febr. Kaum ist die Strenge des Winters gebrochen, so belebt sich der Lebensmittelmarkt auch wieder mit Blumen und Pflanzen. Primeln und Tulpen, Hyazinthen in Blau, Weiß, Rosa und Sarkarat, Epiphyllum sind es, die den Markt beherrschen. Weichen erscheinen in großen und kleinen Bouquets; auch Kapuziner sind zu finden, Heloberus versteht sich von selbst. Es verlohnt sich der Mühe, diesen prächtigen Blüten zu Liebe einen Gang über den Markt zu machen. An zum Theil prächtvollstem Gemüse sind riesige Vorräthe zum Verkauf angeloben. Mit dem Obst ist es etwas weniger gut bestellt.

* In der Nacht vom letzten Mittwoch auf Donnerstag wurde in **Kirchheimberg** ein Bubenstück, ein Akt der Niederträchtigkeit verübt. Während im Gasthaus zum Lamm daselbst eine Produktion von einer hier durchreisenden Schauspieler-Familie gegeben wurde, bombardirte eine ruchlose Hand den Wagen besagter Familie mit Steinen, wodurch das Fenster desselben zertrümmert und eines der darin schlafenden Kinder, ein Säugling von drei Monaten, beinahe an die Schläge getroffen wurde.

Für derlei Bubenstücke wäre im Entdeckungsfalle eine gefällige Tracht Prügel die heilsamste Kur.

Schorndorf den 2. Febr. Unser Landtagsabgeordneter wurde kürzlich von hiesigen Wählern in besonderer Zu-

schrift ersucht, seinen Einfluß dahin geltend zu machen, daß eine etwaige neue Staatsanleihe nicht wie bisher durch Bankhäuser, sondern durch die Kameralämter u. s. w. nach dem Vorgang von 1870 vermittelt werde, um dem Lande große Summen an Provisionsgeldern zu ersparen. — In Hohengehren wurde am 24. Jan. der letzte Veteran, der 88jährige Paul Koch, Vater des dortigen Schullehrers, beerdigt.

Göppingen den 1. Febr. (Kohheit.) Samstag Nacht 11¹/₂ Uhr geriethen auf dem Wege zwischen Altbach und Deizisau mehrere Bewohner von Deizisau in Streit, der in Thätlichkeiten ausartete und bei welchem schließlich das Messer gebraucht wurde. Bei dieser Gelegenheit wurde Wilhelm Stauffer durch einen Stich in den Rücken, und A. Zeiler durch einen Stich in den Unterleib, in Folge dessen das Eingeweide austrat, und einen Stich in den Schenkel v. r. w. d. t. Der Thäter ist der verheirathete Johs. Fischer von Deizisau.

Die Restauration von Haasemann in **Saunstatt** ist um 64,000 M. an Gastwirth Weißinger verkauft worden.

Gegen 50 Personen meist jüngeren Alters begeben sich heute früh wieder nach Amerika, dieselben waren zum großen Theil aus **Winterbach** und Umgebung.

Saaldorf den 2. Febr. In der vorigen Woche hat ein etwa zwanzigjähriges Mädchen in Eschach, diesseitigen Oberamts, ihr Kind sofort nach der Geburt erwürgt. Den Leichnam verbergte sie zuerst in einem Waschkessel und später in seinem Kleiderkasten. Da ihr Zustand nicht ganz verborgen geblieben war, so wurde eine Untersuchung eingeleitet, in deren Verlauf die Verbrechenin dem Schultheßen die Thät eingestand. Das Gericht ist auf e. haltene Mittheilung sofort eingeschritten.

Kirchheim u. T. den 30. Jan. (Stromerfrechheit.) In dem benachbarten Ohmden wurde vor einigen Tagen ein Stromer wegen Betrugs verhaftet und eingesperrt. Im Ortsgefängniß nun zerriß derselbe seine Kleider und verbrannte nachher die Reste am Ofen. Trostlose Bursche das.

In **Saulgan** wurde dieser Tage die Dpferbrüche erbrochen und ihres Inhalts beraubt. Die Nachricht, ein Zimmermann aus Saulgan habe in der Kölner Lotterie 3000 M. gewonnen, ist nicht richtig. Das Gerücht soll durch einen Scherz des angeblichen Gewinners entstanden sein.

In **Laupheim** ist bereits gestern ein Storchpaar eingetroffen.

Von der Bühler den 2. Febr. Eine brutale That, wahrscheinlich ein Akt gemeinster Rache, setzt die Einwohnerschaft Obersontheims in Aufregung. Als am Montag Abends 10 Uhr ein ehrbarer Bürger vom Wirthshause nach Hause sich begab, wurde er in einem Gäßchen überfallen und durch mehrere wuchtige Hiebe mit einem Prügel zu Boden gestreckt. Die Nachbarn fanden den Unglücklichen bewußtlos am Boden liegend. Er wurde nach Hause geschafft, kam aber erst bei Anbruch des Tages wieder zu sich. Hoffentlich gelingt es den Gerichtsbehörden den Attentäter zu entdecken und der v. r. d. i. Strafe entgegenzuführen.

Bartenstein den 1. Febr. (Nordlicht.) Am gestrigen Abend, ungefähr anderthalb Stunden nach Einbruch der Nacht, hatten wir das Schauspiel eines prächtigen Nordlichtes. Zuerst stieg eine zarte durchsichtige Röhre am nordöstlichen Horizont auf und man hatte leicht auf die Annahme eines entstandenen größeren Brandes kommen können, wenn sich die Färbung nicht bald nach ihrem Erscheinen nach Westen ausgebreitet und fortgeschoben hätte. Die im jeweiligen augenblicklichen Lichtglanz gestandenen Sternbilder glühten wie feurig.

Ulm den 1. Febr. Heute Abend konzertirte hier in der Bierhalle zur Stadt das Wildbader Quintett, welches durch sein präziöses Spiel verdienten Beifall fand. — Eine hiesige Familie wurde gestern von einem schweren Schicksalsschlage betroffen. Der Sohn eines Kaufmanns beging sein Hochzeitsfest, während dessen der Vater, der schon längere Zeit kränkelte, in seiner Behausung in Folge eines Herzschlages verschied. — Zu dem in Bayern neu zu errichtenden 18. Infanterie-Regiment wird auch die 3. Compagnie des 12. t. b. Inf.-Reg. in Neu-Ulm gestellt.

Ualen den 31. Jan. Dem R. Hüttenwerk Wasseralfingen steht ein großer, in der jetzigen Zeit schwer ins Gewicht fallender, schwer zu ersetzender Verlust bevor. Berggrath Neusch hat den Staatsdienst quittirt und wird die Lei-

tung eines großen Aktiengeschäfts in der Saargegend übernehmen. Es herrscht besonders auch unter der Arbeiterwelt nur eine Stimme des Bedauerns über das Ausscheiden dieses verdienstvollen Mannes aus seiner hochwichtigen Stellung.

Jan den 1. Febr. Gestern Abend hatten wir die Erscheinung eines prachtvollen Polarlichtes. Am tiefblauen, reichgestirnten Abendhimmel zeigten sich in nördlicher Richtung kurz nach 7 Uhr gleichzeitig mehrere Lichtbögen, welche durch rasch vorziehende und wieder verschwindende, unter sich parallele Lichtstrahlen an Intensität zu- und abnahmen. Das Licht, dessen Farbe gelblich bis rötlich war, zeigte häufig eine stark flammende Wellenbewegung. Je mehr die Lichtbögen von Norden nach Westen sich zogen, verloren sie an Regelmäßigkeit. Nach einer halben Stunde konnte man am westlichen Himmelsgewölbe nur noch unregelmäßig vertheilte, rasch aufstauende und wieder verschwindende große Lichtflecken beobachten.

Gilwangen den 2. Febr. Ein ungewöhnlich großartiger Leichenzug bewegte sich heute Nachmittag durch die Straßen unserer Stadt. Es galt, dem im 53. Lebensjahr verstorbenen Stadtschultheißen Vanhammer, Landtagsabgeordneten und ehemaligen Reichstagsabgeordneten, die letzte Ehre zu erweisen. Zu diesem Zweck hatten sich nicht nur die Einwohner hiesiger Stadt, sondern auch die des Bezirks in sehr großer Anzahl eingefunden, ein Beweis, wie sehr es der Verstorbene bei Lebzeiten verstanden hat, sich die Liebe und Achtung seiner Nebenmenschen zu erwerben. Wer den Dahingeshiedenen näher kannte, der wird der „Fagstzeitung“ beistimmen, wenn sie denselben in ihrem Nachruf als einen „edeln Mann in des Wortes vollster Bedeutung“ prädicirt.

Heidenheim den 2. Febr. Auch hier hat das Fleibtreu'sche Schlachtgemälde recht zahlreichen Zuspruch gefunden. In 7 Ausstellungstagen wurde eine Einnahme von 437 M erzielt. Von hier aus geht das Bild nach Gmünd.

Tübingen den 2. Febr. Auf dem Osterberg wurden gestern drei muntere Schmetterlinge (Tagpfauenaugen) gefangen, gewiß ein sehr seltenes Ereigniß zur gegenwärtigen Jahreszeit.

Maulbronn den 1. Febr. Wie unsere Weingärtner wissen wollen, hat die strenge Kälte des vorigen Monats den Weinbergen sehr bedeutend geschadet. Ein großer Theil der Neben soll erfroren sein. Man hat sich durch die Erfahrungen des vorigen Winters nicht genügend warnen lassen; weit aus zum größten Theil sind die Neben auch in diesem Winter unbedeckt geblieben.

Ausland.

Paris den 2. Febr. Die „Rep. Fr.“ führt aus, daß die Entscheidungen der Berliner Conferenz den Zweck hatten, das Friedenswerk des Congresses zu consolidiren. Die Türkei müsse sich vor den Entscheidungen Europas beugen, das das Land gerettet habe, indem es den Berliner Vertrag an die Stelle des Vertrages von San Stefano setzte. Die Türkei habe seit zwei Jahren gesucht, sich ihren Verpflichtungen bezüglich der griechischen Grenze zu entziehen. Es sei sehr bedauerlich, daß die Türkei ermutigt worden, den weisen Rathschlägen Europas Widerstand zu leisten. Nichts werde das europäische Concert verhindern, in Konstantinopel durch die Vermittlung des Vorschalters die friedliche Lösung wieder in die Hand zu nehmen, welche niemals zweifelhaft sei, so lange die Diplomatie der Mächte bei der Collectiv-Aktion bleibe, die auf die Berliner Conferenz gefolgt sei. Eine Initiative einzelner Mächte würde nicht zu diesem Resultate beitragen.

Petersburg den 2. Febr. Ein officieller Bericht Skobeleff's meldet Details über die Eroberung Geoktepes; derselbe bezeichnet die Verluste des Feindes als außerordentlich groß. Der Graben sei mit Leichen überfüllt; viele Feinde

seien auf der Flucht niedergemacht, außerdem 4000 Leichen in der Festung vorgefunden. Die Russen erbeuteten eine Menge Gewehre, Verdanzflinten, Geschütze, Munition, mehrere Fäßchen, viele Kibitken, Mehl und Fourage. Die Russen nahmen 4000 Familien, darunter 3 Jmanfamilien, gefangen, außerdem noch 700 Perser. Der russische Verlust vom 1. bis 24. Jan. betrug 16 Offiziere, 267 Mannschaften verwundet, 15 Offiziere, 267 Mannschaften contusionirt.

Petersburg den 3. Febr. In militärischen Kreisen verlautet, Skobeleff habe Aschabat besetzt und die Kavallerie nach Annau dirigirt.

Kairo den 2. Febr. Eine Depesche der Italia aus Kairo meldet: Das Garderegiment des Khedive revoltirte in Folge der Gefangensetzung seines Obersten Alifehmi. Es gab mehrere Verwundete. Es herrscht lebhafteste Aufregung. Nach einer Neutermeldung aus Kairo meuterten 2 Regimenter, die mit dem Vorgehen des Kriegsministers unzufrieden waren. Der Kriegsminister wollte die öffentliche Ordnung nicht gefährden und gab seine Entlassung. Der Khedive nahm die Entlassung an, die Ruhe ist wieder hergestellt.

Konstantinopel den 2. Febr. Es heißt, die Mächte beabsichtigen, den Vorschlag der Pforte vom 14. Jan. anzunehmen, vorausgesetzt, daß die Pforte sich verbindlich mache, die in ihrer Note vom 3. Okt. enthaltenen Gebietsconcessionen erheblich zu erweitern.

San Francisco den 3. Febr. In Folge unablässiger Regengüsse ist die Ueberschwemmung in den Thälern des Sacramento und des San Joachim in starker Zunahme begriffen.

Kleine Mittheilungen.

— Aus St. Gallen wird folgender Akt teuflischer Rohheit gemeldet. Zwei Angestellte eines dortigen Geschäfts, machten sich verschiedener Unterschlagung schuldig. Da das Geschehene sich nicht mehr verbergen ließ, überfielen sie einen armen Lehrling, hängten ihn mit einem Stricke an einem Garderobe-Halter auf und streckten ihm dann eine Hundert-Francen-Banknote in die Tasche, um auf diese Weise allen Verdacht auf den Lehrling wälzen zu können. Glücklicher Weise entdeckte der Portier den sterbenden jungen Mann und schnelle Hilfe konnte denselben wieder dem Leben zurückgeben. Die Thäter sind in Haft.

— (Eisgang) Bei Bacharach befanden sich am letzten Donnerstag Nachmittag etwa tausend Menschen auf der Eisdecke des Rheins, als diese unter einem donnernden Krach plötzlich in Bewegung gerieth. Mit gellendem Angstgeschrei flüchtete alles dem Ufer zu. Wenn auch ab und zu einer durchbrach und eine dicke Köchin sogar ein vollständiges Bad nehmen mußte, ist doch Niemand ums Leben gekommen. Alle sind auf den festen Boden gelangt. Ebenso glücklich waren um dieselbe Zeit vierzig Personen, welche bei Saub in der Nähe der Pfalz sich auf dem Eise befanden und mit diesem eine Strecke weit zu Thal fahren mußten. Allen gelang es, sich theils auf das rechte, theils auf das linke Ufer zu retten. Wenige Minuten nach dem Eisbruch war das Wasser um 6 Fuß gestiegen. Am Samstag hatte das Eis nach Oberwesel zu sich wieder gestellt. Doch war von diesem Orte bis zum „Kammered“ eine ziemlich breite eisfreie Lücke entstanden, während rechts und links an den Ufern das Eis verhältnißmäßig hoch noch fest stand. Unterm 31. v. M. wird noch der „Arkf. Btg.“ gemeldet: Bei rapidem Wachsen des Rheines setzte sich das Eis heute Nachmittag zwei Uhr an der Loreley in Bewegung und der Eisgang in gewaltigen Massen beginnt.

Auflösung des Rathfels in Nr. 19:
Abnehmen.

Welzheim. Einladung.

Während der Woche vom 6. bis 13. Februar wird in dem Versammlungssaal bei Herrn Metzger Kuhle der

Bekanntmachungen.

Wesleyanischen Methodisten in Welzheim jeden Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr ein biblischer Vortrag gehalten, zu welchem Jedermann freundlichst eingeladen wird.

J. Klenk, Methodistenprediger.

Technicum Mittweida.
(Sachsen) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

(256.) **Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt**
HAMBURG-NEW-YORK

Abfahrt von Hamburg regelmäßig jeden Mittwoch Morgens,
 ferner regelmäßig alle 14 Tage Sonntags laut Fahrplan.
 Durch-Passage nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.
 Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage erteilt der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachfl., Hamburg, Admiralitätsstrasse 33, 34
 sowie die General-Repräsentanz für Württemberg
Carl Anselm in Stuttgart
 und dessen Vertreter:
A. Wernle in Rudersberg und G. Weller in Welzheim.

Die Brauer-Akademie zu Worms,
 jetzt mit grösserer Mälzerei und Brauerei verbunden, beginnt den Sommer-
 cursus am 1. Mai. — Programme sendet auf Wunsch
 Die Direction: **Dr. Schneider.**

Garantirt
 kräftigste und verbesserte
Leinengarne und Gewebe

Silberne Medaille Ehrendiplom

Liefert innerhalb 2—4 Wochen die
Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei
 und mechanische Leinenweberei
Schretzheim

in vollzähliger Meterzahl; bei guten Roh-
 stoffen vollständig frachtfrei. Infolge neuer Münzen 1/75.
 Einrichtung werden die Stoffe der ganzen Faserlänge nach versponnen.
Ausnahmsweise wird in diesem Winter Flachs, Hanf
 und Berg für Spinn- und Weblohn angenommen, jedoch nur dann, wenn
 das Spinnquantum mindestens 30 Pfund beträgt.

Die Vermittlung besorgen die Herren:
W. Burr z. Falken in Gmünd. **H. Wörtele**, Rudersberg.
Gottl. Schniepp, Postbote, **J. G. Wahl**, Plüderhausen.
 Waldhausen. **Sch. Kerler** in Lorch.
F. Schierle in Herlikofen. **Gottlieb Schwinzer** in Althütte.

Alfdorf,
Oberamts-Welzheim.
Langholz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft Samstag den 19. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause 100 Stück Langholz-Stämme im öffentlichen Aufstreich von den Waldtheilen Erbsbruck und Gemeindefeld, und zwar:

1 Stück	I. Classe mit	2,15 Fm.
12 "	II. "	19,57 "
40 "	III. "	38,59 "
47 "	IV. "	23,62 "

wezu Liebhaber eingeladen werden.
 Den 3. Februar 1881.
 Schultheissenamt **G. Kinkel.**

Revier Winnenden.
Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 11. d. Mts.
 aus dem Buch: Km.: 15 buchene Prü-

gel, 15 birchene Scheiter und Prügel,
 10 aspen Anbruch, 13 Nadelholzscheiter,
 37 dto. Prügel und Anbruch, 1020 buchene,
 90 birchene Wellen, 10 Loose Nadelholzreißig.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr
 im Schlag bei der Pflanzschule.
 Neichenberg den 1. Febr. 1881.
 Königl. Forstamt.
Bechtner.

Welzheim.
Tapetenmuster

in den neuesten Dessins sind angekommen und haltet solche bestens empfohlen
Gg. Hegel,
 Maler u. Lackier.
 Auch halte solche stets auf Lager.
D. Obige.
Rouleaux
 in schönster und billigster Auswahl bei
Gg. Hegel, Maler.

Verloren

ging auf der Strasse von hier nach Kaiserbach oder nach Althütte ein **Cigarren-Stuis.** Abzugeben gegen Belohnung an
 Oberamtspfleger **Stäble.**

Welzheim.

Die hiesige Stiftungspflege hat gegen gesetzliche Versicherung
350 Mark
 auszustellen und kann jeden Tag erhoben werden.
 Den 4. Februar 1881:
 Stiftungspfleger **Vöblmeier.**

Welzheim.

Eine ächt
Singer'sche Nähmaschine,
 für Sattler oder Schuhmacher geeignet, hat um einen billigen Preis zu verkaufen
 Schuhmacher **Sauer.**

Welzheim.

Am 3. Febr. ist mir ein
Bernhardinerhund
 (Bläß) zugelaufen, welcher innerhalb 8 Tagen gegen Einrückungsgebühr und Fütterungskosten abgeholt werden kann bei
Brecht zum Ochsen

Welzheim.

500 Mark
 können gegen gute Sicherheit sogleich erhoben werden — wo? sagt die Redaktion d. Bl

Bösartige Knochen- und Fingergewürze, nasale und trockene Flechten, Salzfluss u. offene Wunden jeder Art werden sicher geheilt durch das berühmte **Schrader'sche Plaster** (Indian-Plaster). Paq. 3 Mk.
 Apoth. **Schrader, Feuerbach-Str. Stuttgart.**

Binnen einigen Tagen
 befreite Mayers Brust-Syrup meine Frau und mich von einem starken Schleimhusten. Cleve den 4. Jun. 1880, **Gerhard Verfürth,** Kaufmann. Echt a Fl. I und 1/2 Mk. bei **H. Holy, Conditor und Kaufmann in Welzheim.**

Börnthia in V. Böh-
heuer's Buchhandlung
 in Cannstatt.

Bei Beschäftigung des Ulmerischen Buches: Dr. Wagners „Schmerzmittel“ werden sofort, das auch für, wenn nur die richtigen Mittel sind, welche leicht bei veralteten Fällen noch langwierige Heilung gegen Einwirkung von 1 gr. 20 Pfg. das Buch „Die Gicht“ und für 60 Pfg. das Buch „Die Gicht“ überholt hin verhandelt von **Wagner's Verlags-Anstalt in Leipzig.**

Geld-Sorten.

Den 25. Januar 1881.
 20-Franken-Stücke 16 Mk. 10—14 Pf.
 ditto in 1/2 16 " 09—72 "
 Englische Sovereigns 20 " 29—34 "
 Dukaten 9 " 53—58 "